

ragt, an welchem Arm sie Blut abgenommen haben wollen. Das hat Dr. Neil Baum aus New Orleans beobachtet (www.postgradmed.com/pearls.htm). Patienten die Wahl zu lassen, an welchem Arm punktiert werden soll, gebe ihnen das Gefühl, weniger ausgeliefert zu sein und die Situation mit kontrollieren zu können, so Baum.

HINTERGRUND

Zum Doc ins Ausland

Die Rechtsprechung des EuGH zum Arztbesuch im Ausland eröffnet deutschen Ärzten im Grenzgebiet Chancen. **2**

Vegetarier leben lang

In einer Langzeitstudie hat sich bei 1900 Vegetariern eine besonders hohe Lebenserwartung ergeben. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

In zwölf Minuten zum Notfallort



Im saarländischen Rettungsdienstgesetz wird ein maximales Zeitlimit bis zum Eintreffen des Rettungswagens gesetzt. **10**

MEDIZIN

Bald neue Option bei Psoriasis?



Mit dem monoklonalen Antikörper Efalizumab ist eine neue, hochwirksame Substanz bei Psoriasis entwickelt worden. **13**

Gespräche vereinfachen Therapie

Eine gute Kommunikation zwischen Arzt und Patient erleichtert die Therapie bei krebserkrankten Schmerzen. **14**

WIRTSCHAFT

Lockangebote links liegen lassen!

Viele Unternehmen bieten Kreditkarten mit eigenem Logo an. Doch die Gebühren liegen oft höher als bei herkömmlichen Angeboten. **17**

PANORAMA

Überlebende unter Schock

Nach der Bustragödie mit 28 Toten sind die Überlebenden nun zurückgekehrt. Sie stehen noch immer unter Schock. **20**

ÄRZTEZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Ser...
Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 23
Redakt...
Tel.: info@aerztezeitung.de
Fax: (06) www.aerztezeitung.de
ZB MED
raßwort: arzonline

Delegierte lehnen rot-grüne Pläne kategorisch ab

KÖLN (HL). Einstimmig hat die KBV-Vertreterversammlung den Arbeitsentwurf für die nächste Gesundheitsreform kategorisch abgelehnt – sie macht aber Alternativvorschläge für ein neues Hausarztssystem. Danach sollen GKV-Versicherte künftig zwischen zwei Tarifen, einem Hausarztssystem mit Sachleistungen, und einem Kostenerstattungssystem mit freiem Facharztzugang wählen können.

Der mit den Berufsverbänden und dem KBV-Länderausschuß abgestimmte Vorschlag sieht zwei Regelversorgungssysteme vor. Eines davon ist ein Hausarztssystem, das nach dem Sachleistungsprinzip arbeitet; weitere Boni, etwa bei Arz-

neien, sind nicht geplant. Im anderen, dem Facharzttarif soll Kostenersatzung für alle Leistungen, honoriert nach EBM mit festem Punktwert, gelten. Statt der Praxisgebühr bei Facharztbehandlung soll eine prozentuale Zuzahlung in nicht genannter Höhe erhoben werden. Für beide Systeme würde es jeweils eigene Chipkarten geben. Laut KBV wird damit vermieden, daß dem System Geld entzogen wird, wie es im GMG-Entwurf durch verminderte Arzneizuzahlungen vorgesehen ist. Alle anderen Teile des GMG, die Wiederbelebung des Kollktivbudgets, die Zerschlagung der KVen sowie die neuen Prüf- und Kontrollbestimmungen, lehnt die KBV als patientenfeindlich ab. **Siehe Seiten 2, 8**

Vereinfachte Förderung

SIEGBURG (eb). Selbsthilfeeinrichtungen, die sich um die Prävention und Rehabilitation von Versicherten kümmern, sollen künftig unbürokratischer gefördert werden. Das haben die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen mit den maßgeblichen Organisationen der Selbsthilfe vereinbart. So soll es zum Beispiel künftig einheitliche Antragsvordrucke geben.

IGeL werden wichtiger

Internist: Politik zwingt Ärzte zum Ha...

HAMBURG (msc). Die sich abzeichnenden gesundheitspolitischen Vorgaben werden dafür sorgen, daß das Angebot von individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) zur Existenzsicherung von Arztpraxen immer wichtiger wird. Darauf hat der Internist Dr. Wolfgang Grebe aus Frankenberg beim IGeL-Kongreß in Hamburg hingewiesen. 150 niedergelassene Ärzte informierten sich bei der Premiere



Weltr...

Blutspende
Deutschen
Westfalen
kord im Blu...

„Bundesregierung gefährdet“

Wenn rezeptfreie Arzneien nicht mehr von der GKV bezahlt werden...

BERLIN (ger). Die Gesundheitsreform könnte dazu führen, daß den niedergelassenen Ärzten wesentliche Instrumente einer wirksamen, aber nebenwirkungsarmen Therapie aus der Hand geschlagen werden.

Wenn rezeptfreie Medikamente in Zukunft tatsächlich nicht mehr von der Krankenkasse erstattet werden, wie das die Reformpläne der Bundesregierung vorsehen, dann würden Kassenpatienten nicht nur auf viele bewährte Medikamente verzichten müssen. Außerdem würden der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) Mehrkosten von etwa fünf Milliar-



Professor Michael Habs, Geschäftsführer von Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel: „Die rot-grünen Pläne gefährden Patienten und produzieren unnötige Kosten.“ Foto: di

den Euro entstehen. Das hat Professor Michael Habs, Geschäftsführer des auf Phytopharmaka spezialisierten Unternehmens Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, gestern bei einer Pressekonferenz in Berlin gesagt.

Bei seinen Habs davon 80 Prozent der rezeptpflichtigen ein anderes... chen würden Kauf des Präparaten zu ersparen. Bei dreifachen schnittspreisen, bungspflichti 250 Millionen nicht versch... Arzneimittel... man zu diese... Habs. Kosten zusätzlicher durch chemis... dabei noch g...